

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Unhalt und Thüringer. Jahrgang 210

1917 Nr. 622 Morgen-Ausgabe Donnerstag, 6. Dezember 1917

## Die Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus

### Die Kämpfe im Westen

Berlin, 5. Dez. In Flankieren lebte vom Westen ab in allen Fronten die feindliche Artillerieaktivität auf. Die feindliche Artillerie schickte schwere Kanonen auf unsere Positionen. Erst gegen Abend ließ das Feuer nach, blieb aber im wesentlichen bis zum Morgen. Am 4. Dezember in planmäßiger Stärke belagerten die Deutschen die Festung von Verdun. In der Nacht vor feindliche Panzerverbände, während eigene Panzerverbände eingedrungen.

### Amerikanische Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei

Washington, 5. Dez. Das amerikanische Abgeordnetenhaus hat heute eine Resolution angenommen, die Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei den Krieg erklärt. Die Erklärung ist die erste, die von den Vereinigten Staaten seit dem Ausbruch des Weltkrieges abgegeben wurde.

### Die Regierung der Magyaren

Budapest, 5. Dezember. Der Sonderberichterstattung der Agency Havas meldet: Die Regierung ernannte Graf Károlyi zum Minister des Innern, Wladimir zu dem des Aussen, und Graf Tisza zum Minister des Krieges. Diese Ernennungen sind die ersten, die seit dem Sturz der Regierung von Graf Tisza vorgenommen wurden.

### Türkischer Oberesbericht

Konstantinopel, 4. Dez. Ergänzung zum türkischen Oberesbericht: Der Oberbefehlshaber der türkischen Armee hat heute eine Erklärung abgegeben, in der er die türkische Armee als die stärkste und tapferste der Welt bezeichnet. Er behauptet, dass die türkische Armee in der Lage sei, die Feinde zu vernichten.

### Bulgarischer Oberesbericht

Sofia, 4. Dez. Generaloberesbericht: Mazedonische Front: Das mazedonische Kriegsgeschehen hat sich heute in der Hauptsache auf die Verteidigung der bulgarischen Front beschränkt. Die Bulgaren haben die Feinde an mehreren Stellen zurückgeworfen.

### Reichsabschneider von Stabschefen

Berlin, 5. Dez. Der sozialdemokratische Reichstagsabschneider für Reichsminister Arthur Stabschefen ist im 61. Lebensjahre einem schweren Lungenleiden erlegen.

### Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 5. Dez., abends. (Amtlich.) Erfolgreiche örtliche Kämpfe zwischen Zuch und Dornum.

### Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 5. Dez. Amtlich wird verlautbart: Der österreichische Generalkabsbericht über den Kriegsverlauf im Westen. Die Verhandlungen beim Feldmarschall Fringsen Leopold werden fortgesetzt. Der Oberbefehlshaber der zwischen dem Dnieper und dem Schwarzen Meer stehenden russischen und rumänischen Truppen ist gestern nachmittag an den Generaloberbefehlshaber des Ostens und an den Generalfeldmarschall von Mackensen mit dem Vorschlag herangetreten, Verhandlungen über einen Waffenstillstand einzuleiten.

### Die amerikanische Hilfe

Madrid, 5. Dez. Einer Meldung des Blattes 'Acion' zufolge werden in Spanien für die amerikanische Expeditionen große Truppenlager für 25000 Amerikaner errichtet. Auch soll zwischen Spanien und Saint de Luz ein Lager für eine neue amerikanische Truppenabteilung vorbereitet werden.

### Was Neuter aus Ostafrika meldet

London, 3. Dez. Der Vertreter des Neuterischen Bureau bei den englischen Streitkräften in Deutsch-Ostafrika berichtet aus Mombasa über die Situation. Die deutschen Streitkräfte sind in der Lage, die Feinde zurückzuwerfen.

### Von der Bukarester Universität

Bukarest, 4. Dez. Am 3. Dezember wurde die mechanische Fakultät der Bukarester Universität in Anwesenheit des Generalfeldmarschalls von Mackensen mit einer Ansprache des Militärgouverneurs General der Infanterie Tzeff von Tischeu und Weidenböck eröffnet.

### Preussischer Landtag Abgeordnetenhause

Sitzung vom 5. Dezember 1917. An Regierungsräte Ministerpräsident Graf v. Hertling, Treub, Friedberg, Herpt, v. Breitenbach, Endow, v. Waldow, Eppah und andere.

Präsident Dr. Graf v. Schönerer-Lorenz eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Auf der Tagesordnung stand die erste Beratung der Gegenwärtigen, betreffend die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, die Zusammenlegung des Oberhauses, die Abänderung der Artikel 62 und 99 der Verfassungsurkunde über alle drei Vorlagen gemeinsam geführt.

Präsident Dr. Graf v. Schönerer-Lorenz: Das Bild unserer Verhandlungen über die Wahlrechtsvorlage, wie es sich in den nächsten Monaten im Auslande darstellen wird, kann nicht ohne den weitgehenden Einfluss auf die Friedensbereitschaft unserer Feinde und damit auf die Fortdauer des furchtbaren Krieges sein, dessen baldige Beendigung wir doch alle, und mit uns heute wohl alle Völker der Erde, erziehen. (Sehr richtig.) Das wollte ich Sie bitten, und in meinen kommenden Verhandlungen doch bei dem Ton und bei den Formen nicht zu verfehlen, in denen Sie Ihre Meinungsäußerungen über diese Vorlage im übrigen natürlich durchaus unbeschränkt, ausbringen können.

Ministerpräsident Graf v. Hertling: Meine Herren! Am 1. November d. J. hat Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preussen mich in das Amt des deutschen Reichsforschers berufen. Da ich ergebe, daß die beabsichtigte Trennung der beiden Ämter nicht annehmbar war, hat Seine Majestät sich auch entschlossen, mich zugleich zur Stellung des preussischen Ministerpräsidenten zu berufen. Meine Herren, die Schwierigkeiten, die sich für mich aus meiner Vorgeschichte, wenn ich so sagen darf, ergaben, habe ich vom ersten Tage an sehr hoch eingeschätzt. Am Reichstage, wo ich mich vor einigen Tagen als Reichsforscher einwurzeln durfte, konnte ich als einer dort bekannte Persönlichkeit auftreten, da ich viele Jahre dem Reichstage als Mitglied angehört hatte. Vor Sie, meine Herren, aber trete ich als ein völlig Fremder; nicht daß ich, obwohl nicht in Preussen geboren, mit preussischen Verfassungen nicht einverstanden auch verortet wäre, denn ich habe 15 Jahre lang in Bonn gelebt und habe 1880 auch den preussischen Staatsbenediktungs geleistet. Nachdem aber ein ich nach Baden überberufen und habe dort 30 Jahre lang an der Universität als Professor gewirkt und habe seit Februar 1912 an der Spitze des bayerischen Ministeriums gestanden. Wie ich bereits gesagt habe, habe ich die Schwierigkeiten, die sich für mich daraus ergeben, vom ersten Tage an sehr hoch eingeschätzt. Ich habe erbeten, an Seine Majestät der Königin, nachdem der bisherige hochverehrte Ministerpräsident des Preussischen Staatsministeriums und Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr v. Breitenbach, getreten hätte, ihn von dieser seiner Stellung als Ministerpräsident des Preussischen Staatsministeriums zu entlassen, die Bitte gestellt, einen neuen Ministerpräsidenten des Preussischen Staatsministeriums zu ernennen, der mehr als dies bisher der Fall war, den Präsidenten zu vertreten hieven würde. Wie bekannt, hat Seine Majestät dieser Bitte entsprochen durch Ernennung des Herrn Geheimen Rats Friedberg zum Ministerpräsidenten. Meine Herren, ich kann nur noch hinzufügen, daß ich die feste Absicht habe, mit allen meinen Kräften mich das Vertrauen zu verdienen, auf das ich bisher bei Ihnen einen Anspruch nicht habe. (Beifall)

Sie wissen, meine Herren, vor wem ich historische und bedeutungsvolle Aufgabe ich mich bei der Übernahme meines Amtes sofort stellen muß. Es ist mir die Verpflichtung auferlegt, ein feierlich und zu wiederholten Malen angeordnet, dieser Ehrenpflicht zu genügen, und ich tue das aus voller Überzeugung. (Beifall) Der Reichstag wird in der Sitzung am 13. Januar 1918 durch die Ernennung der Monarchie eröffnet werden. Der Reichstag gegenwärtigen Reichstages und Vertrauens wird auch im Frieden fortwirken in der gemeinsamen Arbeit des ganzen Volkes.





